

Nichtamtlicher Theil.

In Sachen des durch dänische Polizeiwillkür zu Grunde gerichteten Herrn Dr. Heiberg in Schleswig.

Infolge der Aufforderung von Hrn. Herm. Costenoble in Nr. 117. d. Bl., Hrn. Dr. Heiberg die Zahlung der vorjährigen und diesjährigen Salbi gänzlich zu erlassen, sind der Redact. nachstehende Erklärungen zugegangen:

- 1) Die A. Förstner'sche Buchh. in Leipzig streicht ihre Forderung.
- 2) Die Haude & Spener'sche Buchh. in Berlin schließt sich der Aufforderung vollständig an und verzichtet auf den Saldo aus Rechnung 1859.
- 3) Hr. R. Mühlmann in Halle schließt sich der Aufforderung in allen Punkten an.
- 4) Hrn. G. Schönfeld's Buchh. (E. A. Werner) in Dresden streicht den Saldo.
- 5) Hr. Wilh. Violet in Leipzig stimmt den wackern Vorschlägen aus vollem Herzen bei und wünscht, daß auch die großen Verleger sich doch bald zu solchem Opfer für den verfolgten Landsmann entschließen mögen.
- 6) Hr. G. Wigan d in Leipzig betrachtet das Conto als saldiert. Ferner erklärt
Hr. H. Dominicus in Prag sich bereit, für Hrn. Dr. Heiberg einen jährlichen Beitrag von 20 fl. zu leisten, da doch jedenfalls auch im Buchhandel ein Verein zur Unterstützung dieses Mannes sich bilden wird; sowie
Hr. Ed. Fischhaber in Stuttgart sich als Mitglied mit einem noch zu bestimmenden Beitrage meldet, falls ein Verein für Hrn. Dr. Heiberg gegründet wird.

Im Interesse der wünschenswerthen Deutlichkeit ersucht die Redact., in den ferneren Beitrittserklärungen zu Hrn. Costenoble's Aufforderung sich genau an den oben erwähnten Wortlaut derselben halten zu wollen.

Ericsson's calorische Maschine.

Ueber diese neue Erfindung, die namentlich für die Buchdruckerkunst von der größten Bedeutung zu werden verspricht, macht ein kürzlich versandtes Circular von Hrn. Albert Haenel in Magdeburg nähere Mittheilung; nächst den Fachgenossen beansprucht dasselbe das besondere Interesse des Buchhandels und wird daher nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Hierdurch erlaube ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf eine Erfindung zu lenken, welche in Deutschland zuerst in meinem Institute ihre praktische Verwendung fand und geeignet ist, vorzugsweise Buchdruckereien die größten und umfassendsten Vortheile zu bieten. In New-York sind bereits seit längerer Zeit 154 Stück calorische Maschinen, laut mir vorliegendem Verzeichnisse, in Thätigkeit, und bin ich fest überzeugt, daß dieselben auch hier in Deutschland sich vollste Geltung und Anerkennung verschaffen werden.

Alle Zweige der Industrie werden durch das rege Fortschreiten der Zeit unwillkürlich dahin gedrängt, die Hilfe von Maschinen in Anspruch zu nehmen.

Ogleich die Dampfkraft die verschiedenartigste und ausgebreitetste Verwerthung durch ihre hohe Bedeutung für den technischen Betrieb gefunden hat, gibt es doch noch manche Gewerbe, wo die Anwendung derselben, theils durch zu große Anlagekosten, theils durch Mangel an erforderlichen Räumlichkeiten, oder, wo solche selbst vorhanden, durch Besorgung obrigkeitlicher Concessionen nicht ausführbar wird.

Dem Amerikaner Ericsson ist es jedoch vorbehalten gewesen, eine Maschine zu construiren, wo heiße Luft als bewegende Kraft (Motor) angewandt wird, und deren Anschaffungs- und Unterhaltungskosten kaum ein Drittel der gewöhnlichen Dampfmaschine betragen, wobei diese

Maschine weder Wasser noch eines Dampfkessels bei ihrem Gebrauche bedarf, mithin selbst bei der unachtsamsten Behandlung keine Explosion entstehen kann.

Mit wahren Staunen muß man die Leistungen dieser Maschine betrachten, und wird solche im Gebiete der Buchdruckerkunst eine neue Aera herbeiführen, da ihre Leistungsfähigkeit, den geringen Anlage- und Unterhaltungskosten gegenüber, in keinem Vergleiche steht.

Die Hauptvortheile dieser Maschine bestehen im Wesentlichen darin:

- 1) Erfordert die Anschaffung derselben nur ein geringes Anlagecapital — kaum so viel als die Kosten eines Dampfessens im Rohbau betragen — und sind bei der soliden Construction keine Reparaturen zu befürchten;
- 2) einen sehr geringen, unten näher bezeichneten Raum, keinen besondern Schornstein, da den geringen Rauch jede russische Esse aufnimmt.
- 3) Ferner hat solche für den Besizer wie für die Umgebung nicht die geringste Gefahr, welche bei dem Gebrauch von Dampfmaschinen stets vorhanden ist, erfordert demnach auch keine obrigkeitliche Concession,
- 4) keinen geschulten und erfahrenen Maschinisten. Jeder kann sie bedienen, der nur kurze Zeit dabei ist und mit einiger Aufmerksamkeit sich die wenigen, dazu nöthigen Handgriffe zu eigen macht, und wird
- 5) durch den geringen Verbrauch an Brennmaterial, der noch nicht ein Drittel einer gewöhnlichen Dampfmaschine beträgt, ein sehr bedeutender Vortheil erzielt, wogegen
- 6) ihre Leistungen innerhalb der bedingten Grenzen vollkommen befriedigend, sicher und gleichmäßig sind, und
- 7) die dabei ausströmende heiße Luft zur Heizung der verschiedensten Locale, zum Trocknen und dergleichen so ausreichend ist, daß das früher zum Heizen der Räume verbrauchte Material mehr als genügend ist, die Maschine zu treiben.
- 8) Zur Heizung der Maschine ist nur circa eine halbe Stunde vor Beginn der eigentlichen Arbeitszeit nothwendig.
- 9) Der tägliche Kohlenverbrauch bei 11stündiger Arbeitszeit beträgt bei der Maschine ad 2. ca. 50 Pfund leichten Gascoaks, von welchem die Tonne, circa 180 Pfd., hier 26 Sgr. kostet, wodurch jetzt schon eine tägliche Ersparniß von circa 1½ Thlr. an Arbeitslohn gegen früher eintritt, außerdem noch bedeutend mehr an Abdrücken geliefert werden, wobei noch die ausströmende heiße Luft augenblicklich keine Verwendung findet.

10) Zur Wartung dieser calorischen Maschine ist nur ein gewöhnlicher Arbeiter erforderlich, der gleichzeitig das Waschen der Walzen und Formen und sonstige kleine Handleistungen zu besorgen hat.

Diese Maschinen, die sich außerdem zum Betriebe von Aufzugsmaschinen und Krähen für Waarenhäuser, Mühlen verschiedener Art, Pumpen für Hausbedarf und Gartenanlagen, Dreschmaschinen u. s. w. eignen und auch die locomobilen Dampfmaschinen ersetzen, werden jetzt in der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie in Buckau bei Magdeburg durch den Dirigenten derselben, Hrn. Brami Andread, der längere Zeit in Amerika anwesend war, mit noch wesentlichen Verbesserungen in sechs verschiedenen Sorten, als:

- | | | | | | |
|----|---------------------------|-----|-------------------------------|------|-----|
| 1) | 12" Cylinder-Diameter ca. | 1/2 | Pferdekraft zu dem Preise von | 400 | fl. |
| 2) | 18" " | " | " | 600 | " |
| 3) | 24" " | " | " | 800 | " |
| 4) | dopp. 24" " | " | " | 1500 | " |
| 5) | 32" " | " | " | 1400 | " |
| 6) | dopp. 32" " | " | " | 2600 | " |

zu welchen nur an Raum erforderlich ist:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| ad 1) circa 4' 6" × 2' | ad 4) circa 7' × 8' |
| ad 2) " 6' × 3' 6" | ad 5) " 8' 6" × 5' 6" |
| ad 3) " 4' × 7' | ad 6) " 8' 6" × 11' |

erbauet, und ist seit vorigem Monat in meinem Geschäfte eine Maschine ad 2. dieser Fabrik aufgestellt, die eine Congreve-Maschine und eine Schnellpresse, zu deren Bewegung früher für jede Maschine zwei Dreher erforderlich waren, zu meiner vollen Zufriedenheit treibt. Die Maschinen haben einen sehr gleichmäßigen Gang und erhalte ich pro Minute 20 Abdrücke von der Congreve-Maschine, was mir früher selbst bei der größten Anstrengung der Dreher nicht möglich war, indem in 11 Arbeitsstunden durchschnittlich nur 7500 Abdrücke geliefert wurden.